



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	FACT-Master
E-Mail:	<a href="mailto:ninaschuster@me.com">ninaschuster@me.com</a>
Gastuniversität:	Université du Luxembourg
Gastland:	Luxembourg
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Accounting and Audit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 13/14

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung war unkompliziert und verlief reibungslos über den Lehrstuhl Planungswesen und Rechnungswesen (Prof. Henselmann). Die Bewerbungsunterlagen mussten bis zum 1. Juni für das Wintersemester eingereicht werden und danach bekam man eine E-Mail von der Gasthochschule mit allen weiteren Informationen.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit dem Auto angereist, da es von Nürnberg nur knapp 4h dauert. Soweit ich weiß, sind viele auch mit dem Zug aus Deutschland angereist bzw. mit dem Flugzeug aus Italien.

Der Flughafen in Luxemburg ist ca. eine halbe Stunde vom Bahnhof Luxemburg entfernt und die Züge fahren alle 15 Minuten nach Esch-sur-Alzette, wo sich mein Wohnheim „Maison Louis Braille“ bzw. nahezu alle Wohnheime für Erasmus Studenten befanden.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Das Wohnheim „Maison Louis Braille“ ist erst knapp 1 Jahr alt und sehr modern ausgestattet. Das Wohnheim hat 2 Wohnungen für jeweils 6 Personen und jeder hatte sein eigenes Bad mit Dusche und WC. Es gab eine gemeinsame Küche und ein großes Ess-/Wohnzimmer mit TV und 2 Sofas. Die Küche war neu, modern, sehr hochwertig, Geschirr muss man allerdings selber mitbringen. Weiterhin hat es einen großen Balkon und im Obergeschoss befand sich ein Waschraum mit 2 Waschmaschinen und einem Trockner.

Insgesamt war das Wohnheim sehr schön, jedoch eine knappe halbe Stunde vom Bahnhof in Esch-sur-Alzette entfernt und auch zu den Bussen musste man ca. 7 Minuten laufen, die dann wiederum zwischen 10 und 20 Minuten zum Bahnhof brauchten.

An den Wochenenden fahren die Busse leider erst ab 9:30 ca. und dann auch nur alle halbe Stunde und abends ab 21 Uhr so gut wie gar nicht mehr. Dies machte das Planen von Freizeitaktivitäten doch erheblich komplizierter und auch der Weg zur Uni nahm meistens 2h in Anspruch, also von „Campus-Leben“ kein Anzeichen.

Weiterhin ist die Stadt Esch (Schwerindustrieviertel) durch hohe Kriminalität bekannt und der Lebensstandard dort nicht sehr hoch. Dies wird sich aber in den nächsten Jahren vermutlich ändern, da die Universität nach Belval ziehen wird und sich dadurch das ganze Gebiet verschönern soll bzw. viel gebaut und investiert wird.

Negativ an dem Wohnheim war ebenfalls, dass man es nur vom 1. oder 16. eines Monats mieten konnte und auch nur für den ganzen Monat...die Erasmus Unterstützung bekommt man aber nur für den exakten Zeitraum des Aufenthalts, also zahlt man in der Regel fast einen ganzen Monat mehr Miete, als man dort lebt und ja eh schon nur anteilig die finanzielle Unterstützung bekommt. Außerdem hatten wir gleich am 16.09.13 die erste Lehrveranstaltung und hätten somit nicht erst am 16.09.13 das Wohnheim beziehen können.

Momentan würde ich aber dazu raten, eine eigene Unterkunft direkt in Luxembourg zu suchen, welche aber auch etwas teurer sein wird.

### 4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

In dem Master „Accounting and Audit“ gab es zahlreiche Fächer, die man belegen konnte. Überwiegend wurden diese in Englisch gelehrt, aber es gab auch ein paar wenige auf Französisch. Wir Austauschstudenten konnten sowohl Kurse aus dem 1. Jahr als auch aus dem 2. Jahr wählen und die Inhalte waren doch erstaunlich gut aufeinander abgestimmt (bspw.: Internal Control und Audit Simulation). Die Professoren waren alle sehr nett und kompetent und die Studenten waren sehr international und auch alle hilfsbereit.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung war gut, es gibt die Frau Heyer, die für alle Erasmus-Studenten zuständig ist und einen weiteren Ansprechpartner nur für den Master in Accounting and Audit.

### 6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Sprachkurse kosten 25 €, aber ich habe keinen belegt, da die Uni nur Kurse für Fortgeschrittene anbietet.

### 7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek ist sehr schön und das Ausleihen von Büchern ist unkompliziert. Die Computerräume sind etwas veraltet (Ausstattung), aber an sich ausreichend. Dies betrifft

aber nur das Universitätsgelände von Limpertsberg, über die anderen Standorte habe ich keine Informationen.

Weiterhin gibt es eine Cafeteria, in der man mittags von 12-14 Uhr essen kann für ca. 4€. Ansonsten gibt es Getränke- und Essensautomaten und Wasserspender.

#### 8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Luxemburg Stadt gibt es viel anzuschauen, damit ist man aber auch nach einer Woche schon fertig. (Palast, Spuerkees Luxemburg, Mudam, Philharmonie (jeden 3. Donnerstag Chill at the Phil), Bockfelsen, EuGH, europäischer Rechnungshof, europäische Investitionsbank, Arcelor Mittal, RTL)

In Esch/Alzette gibt es noch eine Rockhal, in der viele bekannte Künstler auftreten.

Wir haben sehr viele Ausflüge in dem Land Luxembourg gemacht, aber auch nur, weil wir ein Auto hatten, mit dem Zug wäre das eine kompliziertere Angelegenheit geworden.

In Luxembourg gibt es im Oktober einen Nussmarkt in Vianden, sehr schön und Hauptevent im Herbst. Ansonsten kann man sich Schengen, Wormeldange und Esch-Sur-Sur anschauen.

Was das reisen betrifft: Man sollte auf jeden Fall nach Belgien fahren, es gibt es Zugticket für 20€ (Hin und Zurück), wenn man unter 26 Jahren alt ist und kann damit von Luxembourg aus nach Antwerpen, Brüssel, Brügge etc. (Dauer zwischen 3 und 4 Stunden).

Weiterhin ist Straßbourg 2h entfernt und Trier 1h, alles sehenswert.

Die Lebenshaltungskosten sind definitiv höher als in Deutschland, aber dafür ist Luxembourg ja bekannt. Essenstechnisch sollte man unbedingt die Kniddelen und den Pinot Noir probieren (Restaurant Kniddelkinnek) und feiern kann man am Besten im Club Magnum.

ESN hat allen Austauschstudenten eine Simcard von Orange besorgt, diese hat 1€ gekostet und man konnte damit kostenlos alle anderen Austauschstudenten anrufen, die ebenfalls diese Karte hatten als auch für ein paar Cent innerhalb Luxembourgs.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

+ Viele super nette Leute kennengelernt und in einem sehr internationalen Wohnheim gelebt!

- Viel zu langer Weg in die Uni (2h) und in die Stadt Luxembourg (1-1,5h)!!!

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Frau Marie-Anne Heyer (Ansprechpartner Erasmus Studenten)

Frau Rebecca Ferlini (Master in Accounting and Audit)

Datum: 05.02.2014

Unterschrift: 